Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 38

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Jahrgang. Nr. 38. 20. Sept. 1917.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 24. Jahrgang

Schriftleiter des Wochenblattes:
Dr. P. Veit Gadient, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule": Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Das Problem der Aufmerksamkeit. — Vom pädagogischen Takt. — Ein Ganzes. — Kino und Kind. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Bücherschau. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 18.

Das Problem der Aufmerksamkeit.

Von J. Seitz, Lehrer an der Hilfsschule kathol. Tablat.

In den Aufsätzen über Sprachgebrechen wurde auf zwei Probleme hingewiesen, die für die geistige Entfaltung normaler und abnormaler Kinder von weittragender Bedeutung sind: das Problem der Aufmerksamkeit und das der Verbindung von Sach- Sprach- und Betätigungsunterricht.

Dem Problem der Aufmerksamkeit ist in den letzten Jahren durch die psychologische Forschung größte Beachtung geschenkt worden. Mit Recht. Handelt es sich doch um grundlegende Fragen der seelischen Tätigkeit, deren richtige Beantwortung auf die geistige Entwicklung ungemein erhellende Schlaglichter wirft. Es sei hier erlassen, die verschiedenen Theorien über das Wesen der Aufmerksamkeit näher zu entwickeln. Es genüge die Konstatierung der Tatsache, daß Aufmerksamkeit die grundlegendste aller psychischen Funktionen ist. Nach neuern Darstellungen haben wir unter Aufmerksamkeit die Fähigkeit zu verstehen, die psychische Energie willkürlich auf einen Gegenstand zu konzentrieren. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch der Schule nennt man den unaufmerksam, der seinen Geist nicht bei der Sache hat, wie es der Lehrer wünscht. In Tat und Wahrheit hingegen kann ein solches Kind sehr aufmerksam sein. Wir dürfen unter Aufmerksamkeit psychologisch gesprochen gar nichts anderes verstehen als die Fähigkeit, die psychische Energie willkürlich auf einen Gegenstand zu dirigieren, wobei die Art des Gegenstandes völlig außeracht gelassen werden kann. Der Unaufmerksame hat nur eine anders gerichtete Aufmerksamkeit, aus verschiedenen Gründen willkürlicher und unwillkürlicher Art